

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die großherzogliche Gemäldegalerie im Augusteum zu Oldenburg

Bredius, A.

Oldenburg, 1906

Paolo Caliari (gen. Veronese). Bildnis einer Venezianerin als Venus.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6289

PAOLO CALIARI (gen. Veronese)

Verona 1528 — Venedig 1588.

BILDNIS EINER VENEZIANERIN ALS VENUS.

H. 97. Br. 71.

Das hier als Venus dargestellte Weib ist von Veronese mehrmals als Modell benutzt worden; man hat sie Elena, Veronese Gemahlin, genannt, was wohl immer eine Vermutung bleiben wird. Die schönen Venezianerinnen dieser Zeit zeigen einen so ausgesprochenen, gemeinsamen Typus, dass es gefährlich sein möchte, persönliche Züge nachweisen zu wollen. Im Museum zu Verona befindet sich ein derartiges Bild, augenscheinlich dieselbe Frau, ebenfalls den linken Busen entblößt, in der rechten Hand ein kleines Hündchen haltend. Das Oldenburger Bild, wo die Frau jünger erscheint, ist nicht nur besser erhalten, sondern auch lebhafter in der Erscheinung und reicher in der Farbengebung.

Das sicher und breit dahingestrichene Bild verrät den Künstler, der an grössere Massstäbe gewöhnt ist. Die Glut des purpurnen Seidenkostüms wird durch eine olivenfarbige, dunkelgestreifte Schärpe noch erhöht.

Das Motiv, der Amor, welcher weinend und um Schutz flehend sich an das Kleid der Mutter klammert, ist reizvoll zum Ausdruck gebracht; sie umfasst das Kind mit schützender Gebärde und streicht mit der linken Hand das goldblonde Haar hinter das Ohr, während sie den Blick auf den Verfolger richtet. Der Ausdruck des Kopfes ist mit Absicht etwas gemildert; ein grimmiger oder empörter Gesichtsausdruck würde dem Bilde geschadet haben. Daher kommt es, dass wir über die Gemütsregung der Göttin etwas im unklaren gelassen sind. Die Gebärde, das Haar mit der linken Hand zu ordnen, ist bei den Venusdarstellungen geläufig; man vergleiche das Bildchen des Rossi in derselben Sammlung.

Die Farbengebung fällt durch ihre, für Veronese ungewöhnliche, Wärme auf; die Leuchtkraft des Fleisches, das glühende Rot mutet an wie Tizian. Der dunkle Hintergrund hebt diese Eigenschaft des Bildes noch mehr hervor.

F. S. D.

LUCIANI (Sebastiano, gen. del Piombo)

Venedig um 1485 — Rom 1547.

HALBFIGURENBILD ZWEIER FRAUEN UND EINES MANNES,

gen.: DIE EIFERSÜCHTIGE.

H. 87. Br. 71.

Dieses merkwürdige Bild wurde zuerst dem Giorgione, später des Monogrammes wegen Cariani zugeschrieben. Eigentümlichkeiten der Technik, zumal das eigenartige Mischen von Rosa in der Hautfarbe, deuten auf Sebastiano del Piombo und zwar auf eine bestimmte Periode in seinem Schaffen, die Zeit von ungefähr 1510 bis 1520. Dem Stile nach ist das Bild um 1510 entstanden. Das herrliche Frauenprofil rechts könnte einer Zwillingsschwester der schönen Frauen auf dem Altarbild von San Crisostomo in Venedig angehören, Piombos grossartigster Schöpfung der Frühzeit.

Das Bild ist mit grossem Können ganz schnell gemalt; in der Figur links ist Vieles nur skizzenhaft angedeutet, wie die Frisur, das Ohr und Einiges in dem weissen Mouselinekleide. Das Schimmern des Fleisches durch den dünnen Stoff ist mit vielem Geschick wiedergegeben. In der Farbengebung schon ganz selbständig, zeugt das Bild dennoch in der Anordnung — drei Halbfiguren — und durch das Unklare der Handlung von dem starken Einfluss Giorgiones.

Während die beiden Frauen Idealgestalten Piombos sind, zeigt der Mann mehr porträtähnliche Züge; wahrscheinlich deutet das Monogramm an seinem Barett auf eine bestimmte Persönlichkeit.

Der Vorgang ist bis jetzt nicht endgültig erklärt. Es wäre nicht unmöglich, dass eine venezianische Interpretation der spät-griechischen Allegorie, Hercules am Scheidewege, vorliegt. Den Gegensatz zwischen einer blühenden Brünette und einer anmutsvollen Blondine zum Ausdruck zu bringen, wird dem Maler wohl die Hauptsache gewesen sein. Die Köpfe der beiden Frauen treten voll beleuchtet hervor, während der Mann im Schatten des dunkelgrauen Hintergrundes zurücktritt. Die betauernde, sanft warnende Gebärde ist später von Tizian in seiner Allegorie d' Avalos benutzt worden.

F. S. D.